



Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

An die Münchner Medien  
08. September 2006  
**Pressemitteilung**

### **Wirtschaftsministerium: Spitzenstellung des SWM - Gaspreises**

Nun der ist es amtlich. Der SWM – Gaspreis nimmt in Deutschland eine Spitzenstellung ein. Nur der Gaspreis in Dresden ist um 0,1 Cent /kWh teurer.

Dieses findet sich in der Beantwortung einer Anfrage eines Bundestagsabgeordneten durch den Staatssekretär Georg Wilhelm Adamowitsch vom 23. August 2006.

Dazu Stadtrat **Marian Offman:**

„Die Antwort des Staatssekretärs des Bundeswirtschaftsministeriums zeigt deutlich die Spitzenstellung Münchens in der Gaspreisgestaltung. So liegt der SWM – Gaspreis mit 5,8 Prozent über Hamburg, mit 5,1 Prozent über Köln, mit 9,3 Prozent über Berlin und gar mit 16,5 Prozent über Magdeburg.

Gleichwohl viele bayerischen Versorger vom gleichen Lieferanten beziehen, der Bayerngas GmbH, liegt der SWM – Gaspreis um knapp 5 Prozent über dem Durchschnittspreis in Bayern und ca 4,5 Prozent über dem Durchschnittspreis in Deutschland.

Dabei sollten unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten die SWM in München als größter Abnehmer bei der Bayerngas GmbH die günstigste Einkaufspreise erzielen können. Des Weiteren sollten die Durchleitungskosten je Haushalt angesichts der hohen Leitungsdichte in München niedriger sein. Dennoch ist der SWM-Gaspreis nach Ingolstadt der zweithöchste im Freistaat.

Die die Preisgestehungskosten senkenden Aspekte werden offensichtlich nicht an den Endverbraucher weitergeleitet.

Die SWM - Preisgestaltung lässt sich nur von der Maxime der Gewinnmaximierung leiten. Dieses verbraucherfeindliche Verhalten schadet insbesondere den ohnehin schon von hohen Mieten gebeutelten Münchnerinnen und Münchnern.

Deshalb ist Oberbürgermeister Christian Ude als Vertreter des Gesellschafters der SWM aufgefordert, der SWM Gaspreissenkungen bis auf mindestens das bayerische Durchschnittsniveau aufzuerlegen.

Die Begründung der hohen Energiepreise mit den jährlichen Gewinnen von ca. 60 Millionen € an die Stadt verfängt nicht mehr. Nach Auskunft der Kämmerei verbleiben von den 60 Mio. € Gewinn auf der Basis des der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Münchner Modells am Ende für die Stadt nur ca. 10 Mio. €.“